

Freie Universität Berlin  
Dahlem School of Education (Zentrum für Lehrerbildung)  
Fachdidaktik Französisch: Sprachmittlung im Fremdsprachenunterricht  
Lehrveranstaltungsnummer: 17113 (SoSe 20)  
Dozentin: Prof. Dr. Caspari

## Komplexe Lernaufgabe:

*Un dîner avec votre correspondant.e*

10. Juli 2020

Valerie Mertens, [MertensVal@yahoo.de](mailto:MertensVal@yahoo.de), 4765084

Paulina Heßmann, [paulinahessmann@posteo.de](mailto:paulinahessmann@posteo.de), 5005818

**1. Thema/Didaktischer Schwerpunkt: Kompetenz/didaktisch-methodische Analyse/Zielgruppe/Bezug zum RLP: Themenfeld**

<p><b>tâche final</b></p>	<p><i>Eure französische/belgische/kanadische Austauschklasse ist für zwei Wochen an eurer Schule zu Besuch. Ein/e AustauschschülerIn ist in deiner Familie zu Gast. Ihr habt euch vorher schon per Whatsapp ausgetauscht und versteht euch sehr gut. Am Samstag werdet ihr einen gemeinsam geplanten Ausflug machen. Beim ersten gemeinsamen Abendessen am Freitagabend sprecht ihr mit deinen Eltern darüber. Deine Eltern sprechen kein Französisch und dein/e AustauschschülerIn hat noch viele Schwierigkeiten im Deutschen. Deine Eltern aber sind sehr neugierig und wollen viel über deine/n Austauschschüler*in und euren Ausflug wissen.</i></p> <p style="text-align: center;"><i>Du hilfst dabei, dass sich alle verstehen:</i></p> <p><i>In Gruppen von X Personen werdet ihr ein 5-minütiges Video drehen (oder eine Szene vorbereiten), in dem(der) ihr das Gespräch am Esstisch zwischen deinen Eltern und deinem/r AustauschpartnerIn simuliert.</i></p> <p><i>Ihr zeigt in dem Video, dass ihr die wichtigsten Strategien der Sprachmittlung kennt und anwenden könnt. Ihr wisst, dass Missverständnisse leicht entstehen können und zeigt, wie man mit ihnen umgehen kann. Ihr dreht das Video mehrmals in wechselnden Rollen und wählt dann das Gelungenste aus, um es der Klasse zu präsentieren.</i></p>
<p><b>Thema</b></p>	<p>Austauschschülerin aus Frankreich/Belgien/Québec zu Gast in der Familie</p>
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Sekundarstufe 1, Klasse 8, 2. LJ, Niveaustufe E/F</p>
<p><b>Dauer</b></p>	<p>Ca. 11 Stunden</p>
<p><b>Didaktischer Schwerpunkt: Kompetenz</b></p>	<p>Funktional-kommunikative Kompetenz</p> <p>Teilkompetenz: Sprachmittlung (mündlich)</p>
<p><b>Zielformulierung der Reihe:</b></p> <p>Die SuS sollen am Ende der Unterrichtsreihe in der Lage sein, Alltagssituationen, in denen bidirektional zwischen Deutsch und Französisch gemittelt werden muss, realitätsnah abzubilden. Dabei sind sie sich bewusst, dass es zu <b>Missverständnissen</b> und <b>Kommunikationsschwierigkeiten</b> kommen kann und finden Lösungen, wie mit diesen umzugehen ist. Sie zeigen, dass sie erarbeitete <b>Mittlungsstrategien</b> anwenden können.</p> <p>was? Sprachmittlung, fokussiert mündlich</p> <p>Definition: "[On trouvera encore] la médiation, qui non seulement correspond aux pratiques bien connues de l'interprétariat ou de la traduction, mais aussi à celles de la reformulation d'un</p>	

discours ou texte en direction de locuteurs qui n'ont pas pu avoir accès direct à ce texte ou discours." (Vigner, Gérard 2017: systématisation et maîtrise de la langue: l'exercice en Fle. Paris : Hachette., p. 14

*warum?*

#### Gegenwartsbezug:

Es ist zu vermuten, dass die Lernenden bereits im Rahmen von privat oder seitens der Schule organisierten Begegnungen erste Austausch Erfahrungen sammeln konnten bzw. im Verlauf der weiteren Schuljahre erleben werden. Sie können ihre Erfahrungen in die verschiedenen Arbeitsphasen einbringen und zugleich ihren sprachlichen sowie kulturellen Erfahrungshorizont in interkulturellen Begegnungssituationen erweitern.

#### Zukunftsbedeutung:

Durch die wachsende Vernetzung der Welt sowie die sich daher öffnenden Möglichkeiten und Notwendigkeiten des internationalen Austauschs sind interkulturelle Begegnungssituationen von zunehmender Bedeutsamkeit. Nicht nur im privaten Rahmen, sondern auch im Laufe ihrer weiteren Ausbildung und im beruflichen Kontext sind die Sprachmittlungskompetenz und die interkulturelle Sensibilität zentrale Voraussetzungen für die sprachliche und kultursensible Handlungsfähigkeit. Zudem leisten diese Kompetenzen einen wesentlichen Beitrag zum interkulturellen Verständnis und zur individuellen Persönlichkeitsentfaltung.

#### Exemplarität:

Eine private Austauschbegegnung im Familienkreis stellt eine authentische und frequente Mittlungssituation dar, die nicht nur SchülerInnen oft erleben können. Die Situation sowie die zu mittlenden Inhalte sind für die Lernenden bedeutsam und die Beobachtungen bei der Erstellung des Videos können in ihrem unmittelbaren Alltag sowohl wiedererkannt als auch genutzt werden.

### **Theorie der Kompetenz im Kontext der Lernaufgabe**

Förderung der Kompetenz Sprachmittlung durch:

- konkrete Mittlungssituation (AustauschschülerIn und Eltern möchten sich unterhalten)
- Mittlung deutsch-französisch, bidirektional
- Mittlung von Inhalten, die für Zielpublikum relevant sind
- adressatengerechte Mittlung durch Anpassung von Formulierungen/ für Verständnis des Inhalts nötige Erklärungen kultureller Aspekte
- kommunikative Alltagssituation (Mittlung für Personen, die Sprache des Gegenübers nicht/nur in Ansätzen beherrscht)
  
- Bewusstmachung von Strategien, die im Gesprächsverlauf einer Sprachmittlung genutzt werden

*wie?*

- machen sich mögliche Missverständnisse bewusst,

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten sich Formulierungen für Rückfragen und zur Verständnisklärung,</li> <li>• lernen Mittlungsstrategien kennen und üben diese,</li> <li>• verstehen Informationen und fassen diese zusammen,</li> <li>• Finden Mittlungsszenarien und versetzen sich in diese hinein</li> <li>• bereiten Informationen aus deutschsprachigen Quellen für ein germanophones/francophones Zielpublikum auf,</li> <li>• arbeiten in kleinen Expertengruppen,</li> <li>• mitteln mündliche und schriftliche Informationen,</li> <li>• organisieren den Arbeitsprozess innerhalb von Kleingruppen,</li> <li>• erstellen eine Szene, in der Mittlungskompetenzen relevant für den erfolgreichen Verlauf der Begegnungssituation sind</li> </ul>
<b>Benötigte Vorkenntnisse</b>	<p>Die S*S können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Alltagssituationen mit planbaren Inhalten zunehmend frei kommunizieren,</li> <li>• Einfache Fragen formulieren und auf solche reagieren</li> <li>• Aus Texten relevante Informationen entnehmen</li> <li>• Ihren eigenen Arbeitsablauf im Rahmen einer komplexen Lernaufgabe gestalten</li> <li>• Kriteriengestütztes und konstruktives Feedback geben</li> <li>• Ihr eigenes Arbeiten mit Hilfestellung reflektieren und ggf. anpassen</li> </ul>
<b>Bezug zum RLP: Themenfeld</b>	<p>Themenfeld 3.1. Individuum und Lebenswelt</p> <p>Themen: Persönlichkeit/Kontakte, Alltag und Konsum/Wohnen und Wohnumfeld/</p> <p>Themenfeld 3.2: Gesellschaft und öffentliches Leben</p> <p>Themen: Gesellschaftliches Zusammenleben/Schule, Ausbildung, Arbeitswelt/</p> <p>Themenfeld 3.3: Kultur und historischer Hintergrund</p> <p>Themen: Traditionen und historische Aspekte/Kulturelle Aspekte</p> <p>(vgl. BRLP, Teil C Moderne Fremdsprachen 2017/18: 34-36)</p>
<b>Was ist besonders?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fokus auf die Meta-Reflexion im Rahmen der Sprachmittlung innerhalb einer authentischen Situation – es werden an mehreren Stellen Reflexionsmomente integriert,</li> <li>• Explizites Bewusstmachen, Einüben und Anwenden von Strategien in authentischen Situationen,</li> <li>• Authentizität der Situation und Schüler*innen-Orientierung der Reihe.</li> </ul>
<b>Worauf sollte man achten?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Zentrum der Kompetenzschulung steht nicht die Kompetenz Sprechen, sondern die Vermittlung und Einübung von Mittlungsstrategien und deren Darstellung im Endprodukt.</li> </ul>

<b>Wie kann variiert werden?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Aufgabe kann als nicht benotete komplexe Lernaufgabe oder als Prüfungsaufgabe gestellt werden. Wenn sie als Prüfungsaufgabe gedacht ist, sollte das Kriterienraster bereits zu Beginn der Reihe vorgestellt werden. Andernfalls kann das Kriterienraster auch mit den S*S im Rahmen der Reihe (als zusätzliche Reflexionsgelegenheit) erstellt werden.</li> </ul>
----------------------------------	--

### **Kommentar für die Seminarteilnehmenden**

Die vorliegende komplexe Lernaufgabe hat das Ziel, mit Schüler\*innen der 8. Klasse die wichtigsten Strategien der Sprachmittlung zu trainieren und diese von ihnen im Endprodukt anwenden zu lassen. Im Laufe der Reihenplanung war es nicht immer leicht, genau diesen Schwerpunkt im Blick zu behalten und nicht in die Kompetenz Sprechen, bzw. die Kompetenz Schreiben zu gleiten.

Auch die Präsentation eines vorbereiteten Dialogs zu Ende der Reihe war ein Diskussionspunkt. Da jedoch innerhalb der Reihe der klare Schwerpunkt auf dem Kennenlernen und Erproben von Strategien lag, erschien es sinnvoll, die S\*S hier zunächst zeigen zu lassen, dass sie die Strategien kennen gelernt haben und anwenden können, wenn auch zunächst im geprobten Rahmen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Reihe ist die Reflexion über das eigene Handeln, das immer wieder in den Vordergrund gestellt wird. Es wird von einer Lerngruppe ausgegangen, die bereits Erfahrung mit komplexen Lernaufgaben und dem Geben von Feedback hat. An mehreren Stellen innerhalb der vorliegenden Reihe werden die S\*S dazu aufgefordert, ihre eigenen Erfahrungen und die bearbeiteten Übungen zu reflektieren. Der wichtigste Reflexionsmoment liegt dabei in der Fertigstellung des Endproduktes – die Schüler\*innen führen die Endaufgabe drei Mal in wechselnden Rollen durch und sollen sich anschließend für eine (beste) Version entscheiden und diese Entscheidung begründen. Durch das Zusammentragen der verschiedenen Begründungen wird das Ziel verfolgt, die bereits vorher gesammelten Kriterien von guter Sprachmittlung durch konkrete Beispiele zu unterstützen.

Eine Frage, die im Laufe der Reihenplanung aufgetreten ist, war, wie die Planung für den gemeinsamen Ausflug aussehen sollte. Da die Schüler\*innen in der 8. Klasse wahrscheinlich noch nicht in der Lage sind, sich eigenständig auf solch einen Ausflug vorzubereiten, wurde die Entscheidung getroffen, durch die Lehrkraft verschiedene Ausflugsziele vorzuschlagen. Die Schüler\*innen müssen trotzdem noch eigenständig die notwendigen Informationen zusammentragen (Anfahrt, Eintrittskosten, etc.). Dadurch werden sie dazu angeregt, sich mit

ihrem Heimatort auseinanderzusetzen. In der Vorbereitung des Dialogs werden sie auch dazu ermutigt, sich mit eventuellen kulturspezifischen Informationen zu diesen Orten auseinander zu setzen und diese dann im Abschlussgespräch zu mitteln. Dadurch kann die Aufgabe auch einen Beitrag zur Interkulturellen Kompetenz leisten.

Zuletzt sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Aufgabe durchaus als mündliche Prüfungsaufgabe denkbar ist. In diesem Fall ist es wichtig, dass die Kriterien im Anhang in ein Raster verwandelt werden, welches wiederum bereits zu Beginn der Reihe an alle S\*S ausgeteilt wird.

### 3. Progression innerhalb der Unterrichtsreihe

Moment der Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz/Sprachbildung

Differenzierung/Individualisierung

Stunde	Thema	Stundenziel/Kompetenzschwerpunkt  Die SuS ...	Aufgabenstellung	Material	Sozialform
1	Vorstellung des Endprodukts der Lernaufgabe: la simulation d'une conversation entre tes parents et ton/ta correspondant/e	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen die <i>tâche finale</i> kennen</li> <li>• kennen die aufeinander folgenden Arbeitsschritte</li> <li>• sammeln erste Ideen für die inhaltliche Bewältigung der Aufgabe</li> </ul>	<p>Lesen die <i>tâche finale</i></p> <p>Lesen den Übersichtsplan</p> <p>Sammeln und schreiben Ideen</p>	<p>PP-Folie+ AB</p> <p>PP-Folie+</p> <p>Übersichtsplan</p> <p>Plakate</p>	<p>Plenum</p> <p>Plenum</p> <p>Kleingruppen</p>
2	La médiation – qu'est-ce ? Einführung in die Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten sich die funktionale Bedeutung der médiation</li> </ul>	bearbeiten die Stationen	Stationen mit versch. Arbeitsblättern, Informationen und Übungen zur SM	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Kleingruppen
3	La médiation – qu'est-ce ?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen verschiedene Strategien der Sprachmittlung kennen</li> </ul>	bearbeiten die Stationen	Stationen mit versch. Arbeitsblättern, Informationen und Übungen zur SM Blatt	Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Kleingruppen

	Einführung in die Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektieren über bereits erlebte oder potentielle Situationen, in denen Mittlungsstrategien relevant sind</li> <li>• Reflektieren über mögliche Schwierigkeiten und mögliche Lösungen bei der Mediation</li> </ul>	Machen Notizen zu Situationen und Schwierigkeiten/Lösungen		PA/Plenum
4	<p>La médiation - que est-ce ? Vertiefung und Sicherung</p> <p>Anwendung der Mediationsstrategien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefen und Festigen das Wissen der vorigen Stunden</li> <li>• Erstellen einen Steckbrief</li> <li>• Lernen für SM hilfreichen Wortschatz und sprachliche Mittel kennen</li> <li>• Sammeln zur Planung eines Ausflugs notwendige Informationen (Ziel, Uhrzeit, Öffnungszeiten,...)</li> </ul>	<p>Vergleichen und besprechen Ergebnisse/Beobachtungen der Kleingruppenarbeit am Vortrag</p> <p>Schreiben Steckbrief zur Sprachmittlungskompetenz</p> <p>Bearbeiten Aufgaben</p> <p>Notieren erste Ideen/Themen</p>	<p>ABs: Vergleich der Stationen/Ergebnisse/Beobachtungen</p> <p>Dokument Smartboard o.ä.: Erstellung Steckbrief</p> <p>Aufgabenportfolio zu hilfreichen Formulierungen, Füllwörtern,... (schriftl./mündl.)</p> <p>Blatt</p>	<p>Partnerarbeit</p> <p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit/Partnerarbeit</p> <p>Plenum</p> <p>Kleingruppen</p>

5	Préparation 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Üben, die MittlerInnenrolle einzunehmen</li> <li>• Finden sich (nach Themenschwerpunkt) in Gruppen für die tâche finale zusammen</li> <li>• Organisieren den Arbeitsablauf innerhalb der Gruppen und einigen sich auf Expertenrollen</li> <li>• Arbeiten die Gesamtsituation und den inhaltlichen Schwerpunkt ihrer Gruppe aus</li> <li>• erarbeiten sich die sprachlichen Mittel zur Beschreibung</li> </ul>	<p>Üben mündlich MittlerInnenrolle</p> <p>Finden sich nach Interessenschwerpunkt in Gruppen zusammen Arbeiten Dialogszenario aus, machen Notizen</p> <p>Planen die Arbeitsschritte und legen Expertenrollen fest</p> <p>erarbeiten sich sprachliche Mittel</p>	<p>Rollenkarten mit Szenarien und konkreten Anweisungen</p> <p>Checkliste Arbeitsorganisation und Expertenrollen (Zeitwächter,..)</p> <p>Leerer to-do-Zettel und Teamaufbau Notizen</p> <p>Wörterbücher, Internet, Flyer (F/D) als „Spiegeltexte“ „Projektmappe“<sup>1</sup> für jede Gruppe</p>	<p>Kleingruppen</p> <p>Kleingruppen</p> <p>Kleingruppen</p> <p>Kleingruppen</p> <p>Kleingruppen</p>
6	Préparation 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen einen Kriterienbogen<sup>2</sup> für die Evaluation des Endprodukts</li> </ul>	<p>Notieren Kriterien für das Endprodukt</p>	<p>Notizen Dokument SMARTboard o.ä.</p>	<p>Kleingruppen + Plenum</p>

<sup>1</sup> In der „Projektmappe“ kann die Gruppe alle Notizen, Informationen, Entwürfe und die interne Arbeitsaufteilung - und Organisation festhalten. Die Mappe kann/sollte durch die LK auch im Arbeitsprozess eingesammelt werden, um darin wichtige Hinweise, Rückmeldungen und Korrekturen zu den Arbeitsschritten und/oder den Dialog-Entwürfen zu geben.

<sup>2</sup> Kriterienvorschläge s. Anhang (Hinweis zur Nutzung als Prüfungsaufgabe bitte der Didaktisch-methodischen Kommentierung entnehmen)

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planen ihren Dialog</li> <li>• Notieren evtl. benötigte Requisiten und Kostüme nach und organisieren selbstständig, wer diese mitbringt</li> </ul>	<p>Sammeln Kriterien und erstellen Bogen</p> <p>Planen und schreiben Dialog</p> <p>Notieren benötigte Requisiten</p>	<p>Wörterbücher, Steckbrief SM, sprachliche Mittel/Formulierungen aus vorausgehenden Arbeitsphasen</p> <p>Notizen / Mappe</p>	<p>Kleingruppen</p> <p>Kleingruppe</p>
7	PUFFER: Gespräch weiter/ Füllwörter/Üben Dialog	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung Dialog Klärung, Unklarheiten, Übung, Korrektur etc.</li> </ul>	Schreiben Notizen/Sprechen, Üben, Überprüfen Dialoge		Kleingruppen
8	Le dîner en famille-le tournage de la vidéo/répétition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind in der Lage, anhand der erarbeiteten Situation, ihren Dialog fertigzustellen</li> <li>• Erstellen sich individuelle Rollenkarten/Notizen</li> <li>• Üben ihren Dialog</li> </ul>	<p>Stellen Dialog fertig</p> <p>Schreiben individuelle Rollenkarten und Hilfsnotizen</p> <p>Sprechen Dialog mit wechselnden Rollen</p>	<p>Blatt/Wörterbücher/sprachliche Mittel/Formulierungen aus</p> <p>Karteikarten</p> <p>Karteikarten</p>	<p>Kleingruppe</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Kleingruppe</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drehen ihre Videos in wechselnder Besetzung (Auslosen/Würfeln)</li> <li>• Wählen gruppenintern die am besten gelungene Video-Fassung aus</li> <li>• Sind in der Lage ihre Wahl zu begründen</li> </ul>	<p>Drehen Videos</p> <p>Wählen Video für die Endpräsentation aus</p> <p>Notieren sich Stichpunkte, um ihre Wahl zu begründen</p>	<p>(Handy-)Kamera</p> <p>Kriterienbogen</p> <p>Karteikarte</p>	<p>Kleingruppe</p> <p>Kleingruppe</p> <p>Kleingruppe</p>
9	Présentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen den Ablauf der (Video-)präsentationen kennen</li> <li>• Wiederholen die Kriterien für konstruktives feedback</li> <li>• Sehen die Videos an</li> <li>• <b>Füllen für jede Präsentation/jedes Video einen Feedback-Bogen aus</b></li> </ul>	<p>Lesen Ablauf der Präsentation</p> <p>Wiederholen mündlich Kriterien für feedback</p> <p>Schauen Videos</p> <p>Füllen Feedback-Bogen aus</p>	<p>PP-Folie</p> <p>Bereits im Klassenverband erstellte Kriterien (Poster)</p> <p>Erstellte Feedback-Bögen</p>	<p>Plenum</p> <p>Plenum</p> <p>Plenum</p> <p>Kleingruppe</p>
10	Présentation et évaluation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehen <b>ggf.</b> die verbleibenden Präsentationen /Videos an</li> <li>• <b>Füllen für jede Präsentation/jedes Video einen feedback-Bogen aus</b></li> </ul>	<p>Schauen Videos an</p> <p>Füllen Kriterienbögen aus</p>	<p>Feedback-Bögen</p>	<p>Plenum</p> <p>Kleingruppen</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werten innerhalb der Gruppen die erhaltenen Feedbackbögen aus</li> <li>• Vergleichen das Feedback mit ihren Auswahlkriterien (aus Stunde 8)</li> </ul>	<p>Erhalten Bögen für ihre Gruppe</p> <p>Werten Bögen aus</p>		<p>Kleingruppen</p> <p>Kleingruppen</p>
<b>11</b>	Réflexion et remise des prix	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werten im Plenum das Feedback aus</li> <li>• Stimmen über das gelungenste Video ab</li> </ul>	<p>Notieren auf Postern still Beobachtungen/Gedanken zu Feedbacks</p> <p>Sprechen über Ergebnisse</p> <p>Stimmen über Siegervideo ab</p>	<p>Poster (was ist gelungen was ist nicht so gut gelungen, was müssen wir nächstes Mal beachten, wobei hat uns das Feedback geholfen, wobei nicht, weshalb?) UND Persönliche Reflexion: was ist mir besonders leichtgefallen? Was habe ich gelernt? Gallery-Walk (Durchlesen der Notizen)</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p> <p>Plenum</p>

## Quellen:

### Zu 1):

Caspari, Daniela (2013): „Sprachmittlung als kommunikative Situation. Eine Aufgabentypologie als Anstoß zur Weiterentwicklung eines Sprachmittlungsmodells“. In: Reimann, Daniel / Rössler, Andrea (Hrsg.): *Sprachmittlung im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr: 27-43.

De Florio-Hansen, Inez (2013): „Sprachmittlung in alltagsweltlicher Kommunikation. Eine komplexe Herausforderung für Fremdsprachenlehrer und -lerner“. In: Reimann, Daniel / Rössler, Andrea (Hrsg.): *Sprachmittlung im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr: 65-92.

Rössler, Andrea: „Strategisch sprachmitteln im Sprachunterricht“. In: *Fremdsprachen und Lehren* 2009/38, 158-174

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2017/18): „Berliner Rahmenlehrplan Teil C Moderne Fremdsprachen Jahrgangsstufen 1-10“, In: [bildungsserver.berlin-brandenburg.de](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de)

[online: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche\\_Fassung/Teil\\_C\\_Mod\\_Fremdsprachen\\_2015\\_11\\_16\\_web.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Mod_Fremdsprachen_2015_11_16_web.pdf), abgerufen am: 01.07.2020, 15:35]

Vigner, Gérard (2017) : *Systématisation et maîtrise de la langue : l'exercice en Fle*. Paris : Hachette, 14

## **Anhang:**

Bewertungskriterien könnten u.a. sein:

*Inhalt:* Die dargestellte Situation stellt eine zur Aufgabenformulierung passende Sprachmittlungssituation dar, Im Gespräch wird über den geplanten Ausflug gesprochen, Die Situation enthält Mittlungsstrategien, die im Laufe der Reihe erarbeitet und geübt wurden, Die Situation beinhaltet für SM-Situationen typische sprachlich-inhaltliche Charakteristika (z.B. sprachliche oder inhaltliche Missverständnisse, Rückfragen, ...), Die gemittelten Informationen sind für den/die Adressaten relevant,

*Aufbau:* Der Gesprächsverlauf ist authentisch, das Video dauert ca. 5 Minuten

*Darstellung:* Das Gespräch ist durch Kostüme und passende Requisiten ausgeschmückt, Die Rollen werden überzeugend gespielt, die Kameraführung ist ruhig,

*Sprachliche Ebene:* Das im Gespräch gewählte sprachliche Register ist für die dargestellte Person passend gewählt, Die Notizen werden nur bei Bedarf genutzt (und enthalten keine vollständigen Sätze), In Mittlungssituationen typische Formulierungen, Rückfragen etc. werden genutzt, Füllwörter etc, die im mündlichen Sprachgebrauch vorkommen, werden genutzt.